

Ergebnisse Branchenumfrage - Diskussion Aromenverbote - Reise nach Estland und Litauen - Gespräche mit Politikern - eGarage Insights - Medienarbeit

Liebe Mitglieder,

die Ergebnisse unserer Branchenumfrage sind ausgewertet. Über 600 Händler und Hersteller haben teilgenommen. Euch allen erst einmal vielen Dank, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt. Einige der Ergebnisse machen Hoffnung. Doch aktuell muss noch viel getan werden, um einen wirklich positiven Trend für die Branche zu schaffen. Natürlich haben wir die fortschreitenden politischen Entwicklungen beim Thema Aromenverbote genau im Auge. Dazu und auch zum Thema Steuern sind wir in intensiven politischen Gesprächen. Weitere Themen: Eine sehr interessante kommende Veranstaltung von eGarage und Erfolge der Medienarbeit.

Ergebnisse Branchenumfrage

Am 21. Juli haben wir unsere Pressemeldung zur Umfrage mit dem Titel: "Gute Aussichten für die E-Zigarettenbranche" verschickt. Die aktuelle Situation ist alles andere als einfach, aber zwei Drittel der Teilnehmer bewerten die Chancen für die E-Zigarette trotzdem als gut (46 Prozent) oder sogar sehr gut (22 Prozent). Das macht Hoffnung und ist ein wichtiges Zeichen aus der Branche, das wir damit auch in der Öffentlichkeit setzen.

Weitere Ergebnisse:

- Für 45 Prozent hat sich das Geschäft nach dem Lockdown wieder verbessert
- Für knapp ein weiteres Fünftel (19 Prozent) hat es sich sogar sehr verbessert
- Der Gesamtumsatz für 2020 wird auf 450 Mio. Euro geschätzt. Gegenüber der letzten Prognose für 2019 (500 Mio. Euro) ist das ein Minus von zehn Prozent
- Für 2021 erwartet die Branche ein Umsatzplus von gut 20 Prozent auf 550 Mio. Euro
- 57 Prozent der Teilnehmer sehen mögliche Aromenverbote als besonders starke Bedrohung für ihr Geschäft, 24 Prozent nannten Steuern und 15 Prozent Werbeverbote

- 82 Prozent bewerten die Sechsmonatsfrist als schlecht oder sehr schlecht für ihr Geschäft
- Direktimporte sind negativ für das eigene Geschäft (77 Prozent)
- Der stationäre Handel ist auf 52 Prozent angewachsen, 37 Prozent der Befragten nutzen beide Vertriebswege und nur noch elf Prozent der Teilnehmer vertreiben ausschließlich online

Link zur BfTG-Pressemeldung

Grafik Branchenzahlen 2020

Diskussion Aromenverbote

Das Thema Aromenverbot ist ganz oben auf unserer Agenda. Treibende Kraft ist hier neben dem Büro der Drogenbeauftragten (CSU) vor allem die SPD. Mit wichtigen Personen wie Rainer Spiering (MdB / Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft) haben wir gerade erst in der vergangenen Woche gesprochen.

Das Problem ist aber nicht nur ein deutsches. Wir sehen Bestrebungen in den Niederlanden, Dänemark, Estland, Ungarn und Litauen. Hier sind wir mit dem europäischen Verband IEVA aktiv und Gespräche mit Politikern in einigen der Länder haben bereits stattgefunden (siehe unten) oder sind für die kommenden Wochen angesetzt.

Häufig argumentieren ideologisch getriebene Verbots-Politiker mit der jugendaffinen Aufmachung unserer Produkte. Als BfTG aber auch als IEVA werden wir alles in Bewegung setzen, entgegenzuwirken. Die Aufgabe der Branche ist es, sich von Produkten mit einem "child appeal" Charakter abzuwenden.

Reisen nach Estland und Litauen

Estland betreibt eine besonders restriktive Aromenpolitik. Wir haben dies im Zuge unserer europäischen Verbandsarbeit zum Anlass genommen, Anfang Juli für zwei Tage in die baltischen Staaten Estland und Litauen zu reisen. Die estnischen Politiker, mit denen wir sprechen konnten, zeigten sich komplett faktenresistent. Ergebnis: Außer Tabak und Menthol sind dort alle Aromen verboten.

In Litauen wird das Thema Aromenverbot diskutiert. Beschlossen wird es aber nicht vor dem vierten Quartal 2020 (Wahlen am 11. Oktober). Bei allen Gesprächen zeigte sich: Die wissenschaftlichen Fakten werden größtenteils ignoriert. Mit dem Totschlagargument: Das Produkt ist zu jung, um gültige Langzeitdaten bereitzustellen.



Gespräche mit Mitgliedern des Bundestags

Die Themen Aromenverbote und Steuern bestimmen unsere politische Arbeit. Hierzu haben wir uns in den vergangenen Wochen auch mit Mitgliedern des Bundestages verständigt.

Unsere Gesprächspartner (nachzulesen auch im Mitgliederbereich unter "Politische Gespräche") :

14.07.2020 – Berlin – Gespräch mit MdB Erich Irlstorfer (CDU/CSU), Ausschuss für Gesundheit



25.06.2020 – Bremen – Gespräch mit der parlamentarischen Staatssekretärin Sarah Ryglewski (SPD)



17.06.2020 – Berlin – Gespräch mit MdB Rainer Spiering (SPD), Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft



16.06.2020 – Berlin – Gespräch mit MdB Stephan Pilsinger (CDU/CSU), Ausschuss für Gesundheit



eGarage-Insight 2020

Am 16. September veranstaltet eGarage erneut eine wissenschaftlich-politische Diskussion zur E-Zigarette: Die 5. eGarage Insight. Dieses mal mit dabei: Dr. Elke Pieper, Bundesinstitut für Risikobewertung, Dr. med. Thomas Hering, Pneumologe, Berlin; Prof. Dr. med. Knut Kröger, Chefarzt der Klinik für Angiologie, Helios Klinikum Krefeld; Dr. med. Tobias Rüter, Suchtmediziner, Oberarzt des Universitätsklinikums München; Prof. Dr. med. Martin Storck, Klinikdirektor der Gefäß- und Thoraxchirurgie der Städtischen Klinik

Karlsruhe.

Aus dem Bundestag haben ihre Teilnahme zugesagt: Dirk Heidenblut, SPD, Ausschuss für Gesundheit und Berichterstatter u.a. für Drogen/Sucht; Alexander Krauß, CDU, Ausschuss für Gesundheit und Berichterstatter der Unionsfraktion u.a. für Ärztliche Versorgung; Dr. Wieland Schinnenburg, FDP, Ausschuss für Gesundheit und Fraktionssprecher für Sucht- und Drogenpolitik.

Die letztjährigen Diskussionsrunden von eGarage waren sehr interessante und wichtige Veranstaltungen zum Austausch von Politik und Wissenschaft.

Wer sich das nicht entgehen lassen will, kann sich noch bis zum 14. August anmelden. Die Teilnahmekosten erfährt Ihr bei eGarage.

Link Einladung eGarage

Erfolge Medienarbeit

Am 21. Juli haben wir unsere Pressemeldung zur Branchenumfrage verschickt. Titel: Gute Aussichten für die E-Zigarettenbranche. Link zur Pressemeldung siehe oben.

Zitat aus der Meldung: "Unsere Umfrage bildet die aktuelle Situation im deutschen E-Zigarettenmarkt ab. Die Tendenz ist weiterhin positiv, auch wenn das letzte Quartal 2019 und die Auswirkungen der Corona-Krise die Branche teilweise schwer getroffen haben. Bereits heute sehen wir deutliche Hinweise, dass sich das Geschäft wieder belebt hat und damit die im Vergleich zu Tabak deutlich weniger schädliche Alternative E-Zigarette in Zukunft erheblich dazu beitragen könnte, dass die Raucherquote in Deutschland sinkt. Voraussetzung: Der Markt darf nicht durch überzogene politische Regelungen ausgebremst werden."

Bereits vorab haben wir die Ergebnisse der Umfrage exklusiv dem Magazin "The European" gegeben. Am 15. Juli wurde der Artikel veröffentlicht. Am 16. Juli auch auf eGarage.

Link Artikel The European

Link Artikel eGarage

Nach Aussand der Pressemeldung haben wir unsere dpa Kontakte genutzt. dpa-AFX hat das Thema noch einmal aufgenommen. Inklusiv unseres Zitats: "Nach schweren Zeiten für die E-Zigaretten-Branche Ende 2019 und im Frühjahr 2020 ist es nicht verwunderlich, dass die Umsätze zurückgegangen sind", sagte Verbandschef Dustin Dahlmann. "Doch

die positive Einstellung der Händler und das wiedererlangte Vertrauen der Konsumenten in die E-Zigarette stimmen uns optimistisch."

Der dpa-Artikel wurde unter anderem vom Handelsblatt, T-Online und der Lebensmittelzeitung aufgenommen.

Link Artikel Handelsblatt

Link Artikel T-Online

Link Artikel Lebensmittelzeitung

Am 28. Juli hat die WELT das Thema ebenfalls aufgenommen. Wir haben uns mehrfach mit dem Redakteur ausgetauscht, um unter anderem auch unsere Position zum Thema Aromenverbote im Artikel unterzubringen: „Doch das derzeit am heftigsten diskutierte Thema der E-Zigarettenbranche betrifft Bestrebungen zum Verbot von Aromen in den Flüssigkeiten.

„Ein solches Verbot würde die Attraktivität des Produktes extrem einschränken“, sagte Lobbyist Dahlmann. Zudem gebe es keine statistischen Belege für einen Zusammenhang zwischen der Aromenvielfalt und der Attraktivität der E-Zigarette für junge Raucher.“

Dass unsere Statements von den entscheidenden Akteuren gelesen werden, bestätigt der Retweet des Artikels durch die Bundesdrogenbeauftragte:



Daniela Ludwig ✓
@DaniLudwigMdB



Und noch eine Leseempfehlung! [@cdusubt](#) [@csu_bt](#)
amp.welt.de/wirtschaft/art...

9:59 vorm. · 28. Juli 2020 · [Twitter for Android](#)

Doch es gibt auch Grund zum ärgern. Der Titel des Online-Artikels behauptet ein 200-Prozent-Risiko für Dampfer, an COPD zu erkranken. Diese Zahl stammt aus einem sehr fehlerhaften Artikel des uns allen bekannten Prof. Münzel aus Mainz, der international für diese Arbeit scharf kritisiert wurde (siehe Link unten). COPD entwickelt sich über Jahrzehnte und geht zurück auf den langjährigen Tabakkonsum. Also ist dieses Ergebnis von Münzel schlicht falsch. Tatsächlich ist der Titel des Online-Artikels deutlich negativer als in der Printausgabe. Der Redakteur sagte uns, dass er keinen Einfluss auf die Online-Artikel hätte und dass es um Klicks gehe. Ein sehr schlechter Trend, den wir immer wieder

beobachten.

Erfolg: Immerhin hat der Redakteur einen Fehler im ersten Satz des Online-Artikels auf unseren Hinweis korrigieren lassen (Corona-Bezug). Die Thematik rund um die sehr schwache Münzel-Arbeit haben wir ihm auch noch einmal genauer erläutert.

[Link zum WELT-Artikel](#)

[Link zur Expertenkritik am Münzel-Artikel](#)

Bleibt gesund!



Dustin Dahlmann – Vorsitzender

<p>E-ZIGARETTEN SIND KEINE E-JOINTS!</p> <p>Mehr Infos!</p>		<p>bis zu 95% WENIGER SCHÄDLICH *1</p> <p>Dampfen-statt-rauchen.de</p> <p>Eine Initiative des Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V.</p>
--	--	--

Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BfTG e.V.)
Unter den Linden 21 • D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 209 240 80 • Fax: +49 (0)30 209 240 00
E-Mail: info@bftg.org • www.bftg.org

Vorstand: Dustin Dahlmann (Vorsitz), Thomas Mrva, Frank Hackeschmidt
Amtsgericht Hamburg VR 23543 | [Newsletter abmelden](#)

